

<b>ANTRAG</b>  Stadträtin Doris Baitinger (SPD) Stadtrat Jürgen Marin (SPD) SPD-Gemeinderatsfraktion  vom 13.05.2014	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>2. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>23.09.2014</b> <b>2014/0010</b> <b>15</b>  <b>öffentlich</b>
<b>Besserer Lärmschutz in Karlsruhe</b>		

1. Die Stadtverwaltung ermittelt in ihren Ämtern sowie in den städtischen Gesellschaften, ob und wie viele mit Verbrennungsmotoren betriebene Laubbläser und Geräte ähnlicher Art mit grenzwertüberschreitenden Lärmemissionen betrieben werden.

2. Die Stadtverwaltung trägt dafür Sorge, dass - wenn möglich - auf den Einsatz solcher Geräte verzichtet wird. Andernfalls werden solche Geräte durch leisere Modelle ersetzt. Die Stadtverwaltung wirkt darauf hin, dass auch städtische Gesellschaften entsprechende Geräte außer Betrieb nehmen oder durch leisere Modelle ersetzen.

3. Die Stadtverwaltung verpflichtet bei Ausschreibungen von Reinigungs- und Pflegearbeiten zum Einsatz möglichst lärmarmen Geräte oder Reinigungs- und Pflegemethoden. Gleichzeitig wirkt die Verwaltung darauf hin, dass städtische Gesellschaften ebenfalls in diesem Sinne bei Ausschreibungen verfahren.

4. Die Stadtverwaltung geht auf die Karlsruher Wohnungsbaugesellschaften zu und informiert im Sinne der Punkte 1 - 3 über Lärm emittierende Geräte und wirbt dafür, diese Geräte zu ersetzen, um Lärm zu reduzieren.

5. Die Stadtverwaltung entwirft in Kooperation mit dem Stadtseniorenrat das Gütesiegel "Lärmfreies Karlsruhe". Es wird einmal im Jahr an ein Unternehmen oder eine Organisation verliehen, das bzw. die sich besonders um die Lärmreduktion in Karlsruhe verdient gemacht hat.

**Sachverhalt/Begründung:**

Zahlreiche Geräte, wie beispielsweise mit Verbrennungsmotoren betriebene Laubbläser, Kehrmaschinen oder Häcksler werden im öffentlichen Straßenraum, in Grünanlagen, auf dem Gelände öffentlicher Gebäude und in Wohnanlagen eingesetzt. Damit einher gehen, insbesondere beim Einsatz von Laubbläsern, nennenswerte Lärmbelästigungen der Anwohner.

Da Lärm bekanntlich eine gesundheitsschädliche Wirkung entfalten kann, stellt der in den zurückliegenden Jahren angestiegene Einsatz solcher Geräte ein Problem dar, dem von Seiten der Stadtverwaltung entgegengetreten werden muss.

Neben der Vorbildfunktion beim Einsatz von lärmarmen Geräten durch städtische Ämter und Gesellschaften setzt die SPD-Fraktion auch auf die Information und Einbindung der Karlsruher Wohnungsbaugesellschaften.

Die Verleihung eines Gütesiegels "Lärmfreies Karlsruhe" würde aus Sicht der SPD-Gemeinderatsfraktion zusätzlich zu einer Sensibilisierung für dieses wichtige Thema in der Öffentlichkeit beitragen. Eine Kooperation mit dem Stadtseniorenrat bietet sich an, weil nach wissenschaftlichen Erkenntnissen ältere Menschen besonders stark unter Lärm leiden.

unterzeichnet von:

Doris Baitinger

Jürgen Marin

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

11.09.2014